Geschwister-
Scholl-Schule

Ludolfinger Str. 16-18, 31137 Hildesheim

Hauptschule

Geschwister-
Scholl-Schule

Namensgeber: Hans und Sophie Scholl

Widerstandskämpfer, Mitglieder der „Weißen Rose“

Ludolfinger Str. 16 – 18
31137 Hildesheim

ca. 465 Schüler/innen

57 Lehrer/innen (davon **6 Förderschullehrer/innen**)
1 Beratungslehrerin
4 **Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen**

Wir ziehen um

Ab April 2021
in der Nordstadt:

Die Stadt Hildesheim investiert insgesamt ca.

6 Millionen €

in die neue Geschwister-Scholl-Schule:

„sachgerechte IT-Ausstattung und zeitgemäß hochwertige und lernfördernde Ausstattung, Cafeteria, Kiosk“ (aus dem Beschluss des Stadtrates)

Geschwister-Scholl-Schule
Eingang

Leitbild

Hans und Sophie Scholl „haben sich keiner außergewöhnlichen Idee geopfert,…, was sie wollten, war, dass Menschen wie du und ich in einer menschlichen Welt leben können.“

Inge Scholl (Schwester von Hans und Sophie Scholl)

Freundlichkeit

für ein gutes Arbeitsklima sorgen

Respekt

aufeinander Rücksicht nehmen

Verantwortung

für uns selbst und für andere übernehmen

Toleranz

andere verstehen und akzeptieren

Neugier

etwas Neues lernen zu wollen

Geschwister-
Scholl-Schule

Ziele der Hauptschule

(Erlass)

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine

- grundlegende Allgemeinbildung (lebensnah) = „tragfähiges Grundwissen“

und eine

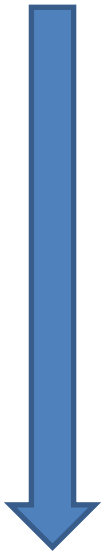
- individuelle Berufsorientierung

- Erziehungskonzept entwickeln

Geschwister-Scholl-Schule

Wie werden die Ziele erreicht?

Klasse 5



Klasse 10

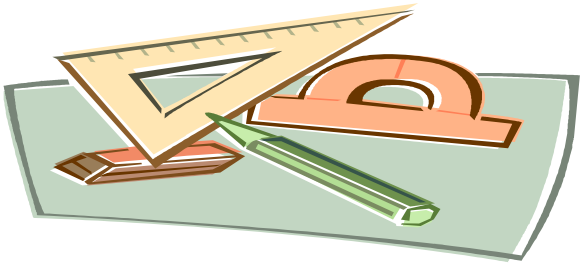
- Beobachtung der Lern/ -Leistungsentwicklung
- Individuelle Förderung
- Differenzierung
- Berufsvorbereitung
- Qualifizierung/
  z. B. Realschulabschluss

Geschwister-Scholl-Schule

Förderung

Geschwister-Scholl-Schule

- Deutsch und Mathematik mit 5 Stunden wöchentlich



- individuelle Förder- und Lernpläne
- Teamteaching/ 2. Lehrer/in, Förderschullehrer/in, Päd. Mitarbeiter/in
- Planung : ab 8/22 Ganztagsangebote

- Klassenlehrerprinzip

- Stärkung von Arbeitstechniken
- kleine Klassen
- sozialpädagogische Unterstützung

Auszeitenraum /Entscheidungsraum

Die Zielsetzungen des Auszeitenraumprogramms sind:

- lernbereite Schülerinnen und Schüler zu schützen und ihnen entspannten, ungestörten Unterricht anzubieten
- häufig störenden Schülerinnen und Schülern Hilfen anzubieten
- Schülern die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen und zu sammeln

Geschwister-
Scholl-Schule

Schulsozialarbeit der Geschwister-Scholl-Schule

Als Team der Schulischen Sozialarbeit bieten wir Beratung für alle Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule an. Es ist unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Lebensbewältigung zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam nach Lösungen für ihre Probleme zu suchen. Wir arbeiten eng mit Institutionen aus Hildesheim zusammen, um die Schülerinnen und Schüler dort anzubinden oder die Einrichtungen mit ihren Angeboten in unsere Schule zu holen.
Ein Gespräch bei uns ist **vertraulich**. Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Olivia Biehle
(Dipl. Sozialarbeiterin (FH)), Montag bis Freitag 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Nicole Ranke
(Dipl. Sozialarbeiterin (FH)), Montag bis Freitag 07:30 Uhr – 13:00 Uhr

Mona Brück
(Dipl. Sozialarbeiterin (FH)), Montag bis Freitag 08:00 Uhr – 12:00 Uhr

Björn von Lindeiner

Hallo, ich bin Björn und habe bereits mit über 175 Schülerinnen und Schülern Beratungsgespräche über ihre berufliche Zukunft geführt und gemeinsam mit ihnen Ausbildungs- oder Praktikumsplätze gesucht. Wenn auch du dabei Hilfe brauchst, mach einfach einen Termin mit mir. Ich bin in der Regel dienstags und donnerstags in meinem Büro.

Liebeskummer
Ärger mit Freunden
Probleme in der Schule
…..

Beratungslehrerin der Geschwister-Scholl-Schule

Mein Name ist **Stefanie Pfeifer-Beck**.
Ich bin die Beratungslehrerin der Geschwister-Scholl- Schule.

Jahrgänge im Schuljahr 2020/21

26 Klassen (je höher der Jahrgang, desto mehr Schüler/innen)

		10a	10b	10c	*10. Jahrgang mit 65 Schülern*
9a	9b	9c	9d	9e	*9. Jahrgang mit **83** Schülern*
8a	8b	8c	8d	8e	*8. Jahrgang mit **104** Schülern*
	7a	7b	7c	7d	*7. Jahrgang mit **75** Schülern*
	6a	6b	6c	6d	*6. Jahrgang mit **70** Schülern*
		5a	5b	5c	*5. Jahrgang mit **51** Schülern*
		SLK 1		SLK 2	*Sprachlernklassen mit **32** Schülern*

Geschwister-Scholl-Schule

Förderschüler/innen (ca. 100) zählen bei der Klassenbildung doppelt (hier nicht berücksichtigt)

Stundenplan Klasse 5 b

Std./Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	Schwimmen	Mathematik	**Erdkunde**	Biologie	Kunst
2.	Schwimmen	Mathematik	**Erdkunde**	**Deutsch**	Kunst
3.	**Englisch**	**Englisch**	**Deutsch**	**Englisch**	Chemie
4.	Mathematik	**Deutsch**	**Deutsch**	**Englisch**	**Deutsch**
5.		**WN**/Religion	Werken/Textil	Mathematik	Mathematik
6.		**WN**/Religion	Werken/Textil	**Geschichte**	Mathematik
7.				**Verfügung**	
7./8.	Hausaufgaben-hilfe Koch-AG	Hausaufgaben-Hilfe	Hausaufgaben-hilfe Förder-Schwimmen	Hausaufgaben-hilfe Sport-AG	Geschwister-Scholl-Schule

Unterricht beim Klassenlehrer (15 Stunden)

Stundenplan einer Förderschullehrkraft *

(Schwerpunkt in Klassen 5 und 7 in der Außenstelle)

Geschwister-Scholl-Schule

Std./Tag	MO	DI	MI	DO	FR
1.		**Fö 5b**		Fö 7b	Fö 7c
2.		**Fö 5b**	Fö 7c	Fö 7b	Fö 7c
3.	**Fö 5b**	**Fö 5b**	Fö7c	**Fö 5b**	Fö 7c
4.	Fö 7b	Fö 7b		**Fö 5b**	Fö 7c
5.			Fö 7c		**Fö 5b**
6.			Beratung		

* Förderschullehrkraft ist teilzeitbeschäftigt (20 Stunden)

Nachmittagsangebote

Std.	*Angebot*	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7. Std.	Hausaufgabenhilfe	**Hausaufgabenhilfe 6** **Herr Schrader** **Raum Ast E11** **Jahrgang 7** **Herr Otto** **Raum 0.04**	**Hausaufgabenhilfe 8** **Frau Eike** **Raum ASt E11** **Jahrgang 5** **Frau Crüger** **Raum 1.10**	**Hausaufgabenhilfe 6** **Herr Münzberger** **Raum ASt E11** **Jahrgang 7** **Herr Bajgier** **Raum 0.04**	**Hausaufgabenhilfe 8** **Frau Walter** **Raum Ast E11** **Jahrgang 5** **Frau Seiler** **Raum 0.04**	
7. Std.	**Sozialunterricht**	**Herr Quiska Jg. 6** **Auszeitraum**	**Frau Pfeifer-Beck Jg. 7** **Auszeitraum**	**Herr Otto Jg. 8** **Auszeitraum**	**Frau Asmus Jg. 9** **Auszeitraum**	
7./8. Std.	**Arbeitsgemeinschaften**	**Koch-AG 5** Herr Theinl (Küche) **Märkte-AG** **(Jg. 8/9 wöch. Wechsel)** Frau Asmus (Werk-Raum) **Fitness-AG 10** Herr Schrader (Gymnasiumhalle) **AG Bewerbung/Recherche (Jg. 9/10 wüchen. Wechsel)** Frau Rose-Rüffer (PC-Raum) **AG Theater (Jg.7)** Frau Hörske (Raum A E 16) **AG Mädchen (Jg.10)** Frau Maurer/Frau McConahay	**Gitarren-AG (Jg.7)** Herr Rausch (Raum 2.07) **Physik/Chemie-AG (Jg.8)** Frau Walter (Chemieraum Außenstelle) **AG Bienen (Jg.7)** Herr A.Schrader (Raum: 1.03)	**Schwimm-Förder (Jg.10)** Herr Sadikovic/Herr A. Schrader (Schwimmhalle) **AG Lesepaten (Jg. 5)** Frau Gräser/Herr Theinl (Raum 0.02) **AG Mädchen (Jg.6)** Frau Agirman	**Sport-AG (Jg. 5/6 wöch. Wechsel)** Herr Münzberger (Sporthalle HS) **Gitarren-AG (Jg.9)** Herr Rausch (Raum 2.05)	**Sport-AG (Jg. 6)** Frau Eike (Sporthalle HS)

Geschwister-Scholl-Schule

Projekte (Auswahl)

Geschwister-
Scholl-Schule

- Teamprojekte in Klasse 5 (**Soziales Lernen**)
- **Schulsanitätsdienst** in Zusammenarbeit mit dem ASB
- **Alkohol- u. Nikotinprävention** im 7. Jahrgang
- Weihnachtsmarktstände (Himmelsthür, Stand der Schulen)
- **Medienkompetenz** (5./7./8. Jahrgang)
- neu ab 8/21: 7. Jahrgang startet als Tabletklasse
- **Konflikttraining** (6. Jahrgang)
- Projekt „**Respekt-Coaches**“ im 8. Jahrgang (AWO, JMD)
- **Tanzprojekte** (u. a. mit „Tom2Rock“, der Musikschule)
- **Schule gegen Rassismus - Schule für Courage**

Hauswirtschaft in der WGS (9. Kl.)

Einschulung

Bundesjugendspiele

Präsentation Berufspraktikum

Teilnehmer und Jury Lesewettbewerb

Segel-AG an Steinhuder Meer

Übung Sanitätsdienst

Basteln

Differenzierung

Geschwister-
Scholl-Schule

Ab Klasse 9:

Mathematik und Englisch

G – Kurs (Grundkurs)
E – Kurs (Erweiterungskurs)

Wahlpflichtkurse (WPK)

Kunst, Informatik, Hauswirtschaft, Technik,
Textiles Gestalten, Gestaltendes Werken (Schülerfirma)

Hauptschule

Die Hauptschule umfasst die Schuljahrgänge 5 bis 9,
sowie die freiwillige 10. Klasse.

mögliche Abschlüsse nach ….

- ***Klasse 9:*** - ***Hauptschulabschluss***
  - ***Förderschulabschluss*** ***Schwerpunkt Lernen***

- **Klasse 10 (freiwillig):** - **Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss**
  - **Sekundarabschluss I – Realschulabschluss**
  - **erweiterter Sekundarabschluss I**
    (Zugangsberechtigung zum Gymnasium)

Geschwister-
Scholl-Schule

Abschlüsse

Geschwister-Scholl-Schule

Nach dem **10. Schuljahrgang** können folgende Abschlüsse erworben werden:

- der **Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss**

- der **Sekundarabschluss I – Realschulabschluss**

  Voraussetzungen:
  - ein **E- Kurs** (Mathematik oder Englisch) mit mindestens Note 4
  - einen Notendurchschnitt von mindestens **3,0**

- der **Erweiterte Sekundarabschluss I**

  Voraussetzungen:
  - ein E-Kurs mit mindestens Note 2 und ein E-Kurs mit mindestens Note 3
  - einen Notendurchschnitt von mindestens 2,0

Mehr Informationen finden Sie in der **„Verordnung über die Abschlüsse im Sekundarbereich I der allgemein bildenden Schulen …“**

REPORTAGE

Sonnabend, 9. Februar 2019

Eigentlich kann man den P-Schein, also die Erlaubnis, Personen zu befördern, erst mit 21 Jahren erwerben. Für Lukas gelten bis dahin noch ein paar Sonderregeln.

Der Weg ist das Ziel

Busfahrer wollte Lukas Jünigk-Hermann werden, seit er denken kann. Nun hat er seinen Kindheitstraum wahr gemacht und steuert als jüngster Auszubildender dieses Berufszweigs riesige Gelenkbusse durch das Hildesheimer Stadtgebiet. Wer bei ihm mitfährt, fühlt sich gut aufgehoben.

Am Bahnhof wird es eng: Doch Lukas hat seinen Bus gut im Griff.

„Guten Tag, guten Tag!": Jeden Fahrgast begrüßt er einzeln.

bedankt sich bei tauben Ohren, der Mann nimmt nicht mal Blickkontakt auf. Dieser ihm widmete die nächsten ten nach „Guten Tag, guten Tag", begrüßt Lukas jeden einzelnen, doch kaum einer antwortet. Lukas, der Busfahrer, ist für die meisten unsichtbar. Nur ein menschlicher Umriss hinter der mechanisch hochgehaltenen Monatskarte, dann gehen die Leute weiter nach hinten durch, in eigene Gedanken versunken.

Lukas, 1,71 Meter groß, lässt seinen Sitz auf den Schienen wieder ganz nach vorne gleiten, wippt ein paarmal energisch in der Federung, dreht den Zündschlüssel um, Blinker, Spiegel, Schulterblick, langsam rollt der Bus an und fädelt sich auf der Senator-Braun-Allee in den fließenden Verkehr ein.

Nachts geht es rauer zu

Als Lukas die ersten Touren fahren durfte, brauchte er keine Einweisung in die Streckenführung, er kannte bereits alle Routen. Nur so zum Spaß war er schon zu Schulzeiten manchmal ganze Nachmittage lang mit dem Bus gefahren. Erst mit einer Linie vom Start bis zum Ziel, dann mit einer anderen. „Dabei habe ich nur auch abgeguckt, wie die Fahrer anfahren, abbremsen oder bestimmte Kurven nehmen." Zur Sicherheit fuhr trotzdem anfangs noch ein erfahrener Kollege mit, doch lange ließ man Lukas allein auf Tour. Dazwischen fährt er absolut in auf allen Linien – und den Pausen ein bisschen bei den Fahrgästen super an. Schüler Marx beobachtet für die Nachtfahrten muss er auch en etwas dickeren Fell zulegen. Noch brächten dumme he von manchmal angetrunmen Passanten den jungen Bus-

Lieblingsbusfahrer Lukas

Zurück geht es wieder über den Busparkplatz am Mühlenmedium entlang, und nochmal durch den Engpass am Bahnhof. „Oh, da ist ja meine Mutter!", sagt Lukas und winkt freudig einem dunkelblauen Passat zu, der zufällig entgegenkommt. Seine Entscheidung, Busfahrer zu werden, kam in der Familie gut an. Besonders stolz ist sein jüngerer Bruder, der in Himmelsthür zur Geschwister-Scholl-Schule geht, und den Lukas manchmal mit dem Bus zum Bahnhof fährt. „Wenn ich auf der Linie 1 unterwegs bin, rufe ich ihn an, dann wartet er extra meine Fahrt ab." Auch Lukas' Freunde finden es cool, einen Busfahrer in ihren Reihen zu haben. Wenn er durch die Stadt fährt und ehemalige Schulkameraden ihn vom Straßenrand aus grüßen, sind das die schönsten Momente für ihn. „Neulich ist sogar eine frühere Lehrerin bei mir mitgefahren!"

Auf dem kleinen Monitor zu seiner Rechten springt eine Anzeige von „2" auf „42 ½" um. Das ist die aktuelle Verspätung. Noch im Rahmen, findet Lukas. Hundertprozentig genau könne man die Zeiten im Stadtverkehr eben nicht kalkulieren. „Wenn Fahrgäste meckern, dann sage ich immer: Ich habe jetzt zwei Möglichkeiten. Entweder ich fahre schneller – oder ich bringe Sie sicher ans Ziel." Einmal, als die Autobahn gesperrt war, und sich an der Goslarschen Landstraße der Verkehr staute, da hatte Lukas 25 Minuten Verspätung, das war auch auf der Linie 3. Aber meist geht es nur um ein paar Minuten. Lukas gehört zu den Busfahrern, die die Türen nochmal aufmachen, wenn ein winziges sogar „Hintergohn", da wird Lukas sich nicht verschließen. Jedenfalls weiß er sich das nicht zu sagen. 100 Meter hinter der Haltestelle, auf freier Strecke vor einer Dönerbude schmiss er den Föbler aus dem Bus. „Und wenn ich nicht aussteige?", drohte der noch. „Dann rufe ich die Polizei." Soweit kam es dann aber nicht, der Fahrgast stieg lautwütig aus. Lukas verständigte die Fahrdienstleitung über den Vorfall – und bekam Rückendeckung. Danach ist derselbe Fahrgast schon ein paarmal wieder bei Lukas eingestiegen. „Guten Tag", sagt Lukas dann und der andere sagt nichts.

Robert-Bosch-Straße. Richtung Neuhof, hier gilt Tempo 70, Lukas beschleunigt sanft. Auf diesem Abschnitt hat er vielleicht die Chance, die Verspätung wieder einzuholen. „Anhalten!" hallt da plötzlich eine Männerstimme – so barsch, als sei sie es gewohnt, ganze Kompanien zu befehligen. Lukas schaut verdutzt. „Entschuldigung!" Gerade noch rechtzeig lässt er den Bus in die Haltebucht am Klinikenkreisverkehr. Vier Reihen hinter ihm erhebt sich ein älterer Herr. „Das erleben wir ständig, dass der Bus hier einfach weiterfährt", schimpft er. „Ach, nu komm", sagt seine Frau und fasst ihn am Ellenbogen. „Einen schönen Tag!", wünscht Lukas.

11.49 Uhr – fünf Minuten Aufenthalt am Hildesheimer Wall, bevor es auf die sechste und letzte Rundtour für heute geht. Vier Fahrgäste warten an der Haltestelle, doch bevor sie einsteigen, muss Lukas kurz ums Eck. „Kleinen Moment mal!" Es dreht rechts vor der Fahrertür den Schlüssel im Schloss um, der den Türmechanismus von außen aus-

> Wenn man die Fahrerkabine blickdicht abhängen würde, würde keiner merken, dass da ein Fahranfänger drinsitzt.
>
> **Tommy Marx,** Ausbildungsleiter beim SVH

HILDESHEIM

Sonnabend

Spart die Politik die Ausbildung kaputt?

Das Land streicht bei den Berufsschulen. Das hat nicht nur Folgen an den Schulen selbst, sondern auch bei vielen Handwerksbetrieben.

Von Christian Harborth

„Er denkt mit und ist oftmals schon schneller als ich": Lehrling Jamil Alcheikho (links) und Geselle Armin Skotzki verlegen auf einer Baustelle auf der Marienburger Höhe Heizungsrohre. FOTOS: WERNER KAISER

Obermeister Helmut Meier.

IHK schimpft, Weil wehrt sich

Berufssch für die Un

Lukas

Jamil

Berufsorientierung

Geschwister-
Scholl-Schule

- **Betriebspraktika** (Klasse 8/9/10)
- **Kooperation** mit Berufsschulen, BBZ, Betrieben, und der Agentur für Arbeit
- **Berufsforum** (Klasse 9/10)
- **Kompetenzfeststellungsverfahren** (Kl.7/8)
- Sozialpädagogen für den **Übergang Schule - Beruf**

Berufsforum

Betriebe und Jugendliche kommen an der Geschwister-Scholl-Schule ins Gespräch

Was der Abschluss an der Hauptschule wert ist

Fleischer, Friseur, Mechatroniker – Frauke Heiligenstadt lobt Berufsfindungsangebot der Geschwister-Scholl-Schule

Von Celia Borm

Die motivierten Schüler hinterlassen bleibenden Eindruck bei der Kultusministerin. FOTOS: KAISER

Hildesheim. Wir befinden uns im Jahr 2017, ganz Hildesheim ist besetzt von Gymnasien, Gesamt-, Ober- und Realschulen. Ganz Hildesheim? Nein. In Himmelsthür hält die einzige Hauptschule die Stellung. Die Geschwister-Scholl-Schule (GSS) ist seit fast 20 Jahren am Platz, zum zehnten Mal hat sie zum Berufsforum geladen – zum Jubiläum ist am Donnerstagabend sogar die Niedersächsische Kultusministerin vorbeigekommen. Aber hat die Schulform überhaupt noch Zukunft?

Für Rektor Reinhard Patzfahl ist die Sache naturgemäß klar selbstverständlich. Das sagt er aber nicht nur, weil ihm die Schule eine Herzensangelegenheit ist. Die Zahlen geben ihm Recht.

360 Schüler besuchen die GSS derzeit. In den vergangenen zwei, drei Jahren sei die Zahl weitgehend konstant geblieben, vor vier Jahren seien es noch rund 350 gewesen. Ein weiteres Indiz: „Wir sind in der fünften Klasse zweizügig gestartet, in der achten Klasse sind wir im Augenblick vierzügig." Die Hauptschule fange auch diejenigen auf, die einmal in der Realschule gestartet sind. „Da sind viele Schüler, die Berufsorientierung und sozialpädagogische Begleitung brauchen. Dann schaffen sie am Ende auch hier bei uns ihren Realschulabschluss, den sie auf dem üblichen Wege nicht geschafft hätten." Rund die Hälfte der Schüler gehen nach dem neunten auch in den zehnten Jahrgang, weitere 50 Prozent davon machen den Realschulabschluss.

Wie es dann nach dem Abschluss weitergeht, dabei soll das Berufsforum eine Orientierung bieten. Mehr als 20 Firmen und Institutionen wie Berufsschulen haben in Himmelsthür ihre Stände aufgebaut. Darunter Lidl, KSM und die Buhmannschule. Eine Firma, die schon seit Jahren ins Forum kommt, ist Transgourmet, die unter anderem Fleischer und Fachlageristen ausbildet. Von Vorurteilen gegen Hauptschüler will Ausbildungsreferentin Alexandra Bruns nichts wissen: „Gerade mit Praktikanten und Azubis von dieser Schule haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Ich denke, dass das auch daran liegt, dass sie hier als Mensch gesehen werden." Am Stand der Walter-Gropius-Schule flechtet Friseurmeister Dietrich Klaue Zöpfe und redet mit seinem Haarmodel über Zukunftsperspektiven. „Man kann aus allem etwas machen. Das Wichtigste ist, dass man Spaß an der Sache hat." Er selbst hat ihn als Berufsschullehrer definitiv, sagt er.

Zum ersten Mal im Berufsforum dabei ist die Bundeswehr. Im Lehrerkollegium habe es über diese Entscheidung keine Diskussion gegeben, auch wenn jetzt draußen vor der Schule eine Handvoll Bundeswehrgegner Flyer verteilen. „Uns fragen sehr viele Schüler danach", sagt Patzfahl, „darauf haben wir reagiert". Im Mittelpunkt des Interesses stehen die zivilen Ausbildungen. Der 17-jährige Marcin Menschner zum Beispiel will Kfz-Mechatroniker werden. „Eine Waffe könnte ich nie in die Hand nehmen", sagt er.

Zum ersten Mal dabei war auch Softwareentwickler Compra. Sarah Goldt vom Firmenmarketing zieht Bilanz: „Für Fachinformatik hatten wir leider kaum Interessenten". Aber: Zumindest mit einem Schüler habe sie ein sehr interessantes Gespräch geführt. „Da rechne ich sicher mit einer Bewerbung."

NACHGEFRAGT

„Unglaublich wichtige Arbeit"

Frauke Heiligenstadt, Kultusministerin

Frau Heiligenstadt, wird es die Hauptschule in zehn Jahren noch geben?

Wir haben nicht vor, die Schulformen zu verändern. Ich denke, die Hauptschulen leisten ganz hervorragende Arbeit. Gerade im Bereich der Berufsorientierung sind sie gut aufgestellt.

Warum braucht es die Hauptschulen?

Sie sind uneingeschränkt wichtig. Der Hauptschulabschluss ist der Abschluss, den wir mindestens für alle Schüler anstreben. Die Hauptschulen haben einen hohen Anteil von Praxistunden und leisten damit ganz wichtige Brückenbaufunktionen für den Übergang von Schule in den Beruf. Vor allem durch die Vorbereitung im Unterricht, zum Beispiel durch Kompetenzfeststellungsverfahren und Bewerbungstrainings.

Hauptschulen haben nicht den besten Ruf – kann der Abschluss für die Schüler nicht auch eher Bürde als eine gute Grundlage für einen Start ins Berufsleben sein?

Ich halte das nicht für richtig. Ich finde es eine ausgesprochen gute Leistung, wenn Schüler an dieser Schule einen Hauptschulabschluss erreichen. Ich gehe deshalb auch gerne – sofern es mir terminlich möglich ist – zu Veranstaltungen, bei denen Hauptschüler entlassen werden, weil ich das genauso wichtig finde, wie wenn Abiturienten ihren Abschluss machen.

Was hat Sie hier beim Berufsforum am meisten beeindruckt?

Wie sich die Schüler engagiert haben. Sie sind sehr motiviert dabei. Ich finde, das ist eine ungläubliche wichtige Arbeit, sie dabei zu unterstützen, dass sie optimistisch in die Zukunft schauen können. Der Wert eines Menschen bestimmt sich nicht nach dem Schulabschluss.

Interview: Celia Borm

10. Berufsforum mit der Kultusministerin 2/2017

Lukas wird Busfahrer. Reinhard Patzfahl und Delfino Roman begrüßen die Schüler. Lehrer der Walter-Gropius-Schule stellen Bildungs-Möglichkeiten vor. Der Lebensmittel- Großhandel Transgourmet bietet verschiedene Ausbildungsberufe.

Betriebe und Schulen stellen beim Berufsforum Möglichkeiten für Hauptschüler vor

„Es ist toll, dass Schüler in der Geschwister-Scholl-Schule auf das Arbeitsleben vorbereitet werden und die Möglichkeit bekommen, beim Berufsforum Ausbildungsbetriebe und weiterführende Schulen kennenzulernen", sagte Delfino Roman, Präsident der Handwerkskammer, in seiner Ansprache zum 11. Berufsforum der Hauptschule. Knapp 30 Betriebe und Berufsfachschulen stellten die vielseitigen Möglichkeiten vor, die sie den Schülern bieten können.

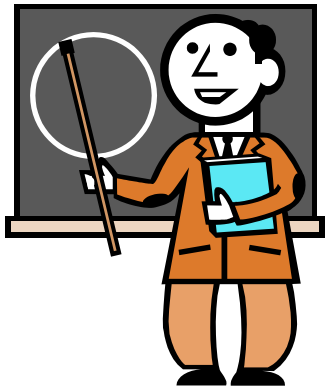
Schulleiter Reinhard Patzfahl erläuterte, dass die Schule mit zahl… rufsorientierung zu… tesiegel „Berufswah… che Schule" ausgez… durch das Berufsf… informieren könn… erstrebenswerten W…

den. Einer von ihnen ist der 18-jährige Lukas Jünigk-Herrmann, der im vergangenen Herbst

11. Berufsforum 2/2018

Das nächste Berufsforum ist im November 2021.

Wichtig !!!



Folgen Sie den
Beratungen in
den Grundschulen.

Bei Nachfragen:

Geschwister-
Scholl-Schule

Tel. 301 - 8000 (Sekretariat)
301 - 8002 (Reinhard Patzfahl, SL)

www.geschwister-scholl-schule-hildesheim.de

oder Sie kommen vorbei.

Ab dem 12.04. im neuen Schulgebäude in der Ludolfinger Str. 16-18.